

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universidad de Granada in Granada, Spanien

im WS 2015/2016 und SS 2016

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich, bevor ich den Auslandsaufenthalt angetreten bin, bei dem Buddy-Programm der UGR angemeldet und hatte so eine Psychologiestudentin aus Granada als Kontaktperson, die mir bei allen spezifischen Fragen und bei der Wohnungssuche sehr geholfen hat. Ansonsten wurde ich durch die WWU sowie die UGR problemlos durch die Anmeldung an der Gastuni geführt. Nur bei der Kurswahl sollte man sich drauf einstellen, dass später noch einige Möglichkeiten dazukommen, die einem vorher nicht angezeigt wurden.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Beliebte Websites um WGs zu finden sind fotocasa.es milanuncios.com und pisocompartido.com. Ich bin während meines Aufenthaltes noch einmal umgezogen, da ich zuerst beim Plaza de Toros gewohnt habe (sehr nah an der Uni aber doch etwas hinderlich wenn man sonst etwas unternehmen will). Später habe ich im Centro gewohnt und kann das nur empfehlen - alle täglichen Wege führen durch die schöne Innenstadt und zum Albaicín (der Altstadt) ist es auch nicht weit. Man findet immer irgendwo Einkaufsgelegenheiten und ist ansonsten auch sehr nah an jeglichen Bars und Tapasbars. Für Psychologiestudenten ist es außerdem hilfreich, in der Nähe eines U2 oder U3 Busses zu wohnen, da diese direkt den Berg hoch zur psychologischen Fakultät fahren und mit der Bonobuskarte (kriegt man für 2€ in fast jedem Bus) auch sehr kostengünstig sind.

Meiner Erfahrung nach ist es einen Versuch wert, mit den Wohnungsbesitzern zu verhandeln, was die Vertragslänge anbelangt, falls sie einen an einen Jahresvertrag binden wollen, in dem man, wenn man früher geht, einen Nachmieter suchen muss oder die Kosten bis zum Ende trägt. Generell findet man Wohnungen von 130-400€ (im Extremfall), je nach Lage und Zimmergröße, wobei man sagen muss, dass spanische WG-Zimmer eher klein ausfallen. Wer also eine gute Lage, ein etwas größeres Zimmer und (ganz dekadent) auch noch ein großes Bett haben will, liegt eher im 300€ Bereich.

Allgemein ist sehr zu empfehlen, sich eine Wohnung mit Zentralheizung zu beschaffen. Das hat den Vorteil, das man im Winter nicht auf kalten Steinböden erfriert und die Heizkosten meist im Mietpreis enthalten sind. Andernfalls hat man meistens nur einen kleinen Elektroheizer zur Verfügung, der unglaublich Strom zieht (die Stromrechnungen sind dann echt unschön) und eher schlecht als recht wärmt. Man sollte also nicht unterschätzen, dass Granada auf über 700m Höhe liegt und die Wohnungen eher für den heißen Sommer ausgelegt sind. Wer keine Wohnung mit Zentralheizung findet sollte sich warme Socken einpacken und eventuell einen Schlafsack als Überdecke (sowieso praktisch wenn man rumreisen will).

Um in Granada schnell Spanisch zu lernen und nicht nur unter Erasmusleuten zu bleiben ist es außerdem sehr hilfreich, in eine Wohnung mit Spaniern zu ziehen- dann kriegt man die ersten Kontakte zu Einheimischen und spricht viel Spanisch.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Ich habe in Granada meine A&O Vertiefung gemacht, Pädagogische Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und das nichtpsychologische Wahlpflichtfach.

Zur Anerkennung der Vertiefung habe ich Psicología de la Salud und Psicología del Marketing y del Consumidor belegt. Ersteres kann ich wirklich nicht empfehlen, die beiden Dozenten Godoy (Vater und Tochter) sind sehr eigen; eher damit beschäftigt, sich selbst zu profilieren als ordentlich zu lehren und es kommt auch ein überdimensioniertes Abschlussprojekt auf einen zu, bei dem man nicht ordentlich betreut wird. Außerdem werden selbst den Erasmusstudenten die Folien nicht zur Verfügung gestellt, das heißt man schreibt entweder in den ersten paar Stunden viel mit (gar nicht so einfach, wenn jemand schnell auf spanisch spricht, aber die meisten Fragen in der Klausur sind vom Anfang) oder man quält sich durch die langwierigen Literaturpakete, die sie einem per PDF gibt.

Marketing bei Susana Puertas Valdeiglesias war relativ einfach und obwohl es immer mal wieder Hausaufgaben gibt (ja Hausaufgaben, man fühlt sich wie in der Schule) wird in diesem Kurs wohl keiner überfordert und es gab ein spaßiges kleines Abschlussprojekt bei dem jede Gruppe ihre eigene Werbung gestaltet.

Persönlichkeitspsychologie war vom Niveau her wirklich nicht berauschend und die Anweisungen bzw. Abgabetermine manchmal sehr verwirrend. Die Dozentin Francisca López schien mir die meiste Zeit eher etwas gelangweilt oder am einschlafen. Wer also nochmal die absoluten Grundlagen durchgehen und relativ einfach eine gute Note abstauben will kann den Kurs machen. So viel wie ich von Differenzielle in Münster mitbekommen habe ist es allerdings weitaus interessanter, es in Deutschland zu belegen.

Ich kann nur dazu raten, das nichtpsychologische Wahlpflichtfach in Granada zu belegen, da man deutlich mehr Auswahlmöglichkeiten hat. Ich habe Kriminologie belegt und war davon absolut begeistert. Der Dozent, Miguel Ángel Cano, bringt den Stoff sehr lebhaft und interessant bei, hat viele spannende, echte Beispiele und da er selbst Terrorismusexperte ist kriegt man auch zu diesem Thema einen guten und differenzierten Überblick. Außerdem hat er selbst ein Weilchen in Münster und Berlin studiert/gearbeitet und ist deswegen sehr kulant gegenüber Erasmusstudenten, da er uns die Wahl zwischen einer mündlichen und der schriftlichen Prüfung gegeben hat und man die Hausarbeit nicht schreiben musste. Ich würde die Mündliche auch bei noch nicht so brillanten Spanischkenntnissen empfehlen, da er einem auch auf Deutsch aushelfen kann und das ganze so konzipiert ist, dass man sich entspannt und einem die Prüfung eher wie eine lockere Unterhaltung vorkommt.

Ich habe das erste Semester Pädagogische Psychologie in Münster mitgemacht und war nicht unbedingt begeistert von der Vorlesung, bevor ich gesagt bekommen habe, dass ich es auch in Granada machen kann und man die Klausur dort sogar nur über ein Semester schreiben muss. Wenn man bei Manuel Aleixandre Rico die Vorlesung belegt kann ich das sehr empfehlen, von anderen Dozenten habe ich nicht so viel Gutes gehört. Der Unterricht ist sehr interessant, es wird viel diskutiert und der Schwerpunkt wird aufs Lernen und nicht so sehr auf die Note gelegt. Wenn man sich viel im Unterricht beteiligt kann man damit auch gut eventuelle Missgriffe bei der mündlichen Prüfung wettmachen (man kann auch eine Klausur schreiben, wird aber von niemandem empfohlen).

Alles in allem ist das Niveau an der UGR in Psychologie nicht ganz so, wie man es von der WWU gewohnt ist, man bekommt leichter gute Noten und muss sich auf ein ziemlich verschultes System einstellen. Besonders wegen der Hausaufgaben und der Anwesenheitspflicht (fast immer auch in Vorlesungen) kommt man sich ein paar Jahre zurückversetzt vor. Es hilft allerdings sehr, wenn man sich im Voraus schlau machen kann, welche Dozenten gut sind und von welchen man lieber die Finger lässt.

Alltag und Freizeit

Granada ist eine unglaublich schöne und lebhafte Stadt mit einer abwechslungsreichen Umgebung. Generell ist alles etwas billiger und als eine der wenigen Städte Spaniens kriegt man in fast allen Tapasbars zum Getränk kostenlos Tapas dazu. Je nach Bar können das kleine Häppchen sein oder eben ein ganzer Burger. Sich Abends zu einem Bier oder einem Tinto de Verano (Rotwein mit Sprite, klingt eklig, ist für Süßliebhaber aber echt lecker) zu treffen ersetzt also schon öfters das Abendessen. Das Nachtleben ist auch nicht zu verachten (wie gesagt, alles etwas billiger), besonders, wenn man es mag, von Bar zu Bar zu ziehen und dabei in vielen davon auch tanzen zu können. Bis etwa 23:00 ist für die meisten noch Abendessenszeit (oder eben Tapas), das heißt man muss sich drauf einstellen, dass sich auch alles andere was Weggehen betrifft ziemlich nach hinten verschiebt. Das und dass man vergeblich auf's Gratisessen zu seinem Getränk wartet, sind mit die größten Umstellungen wenn man wieder zurück in Deutschland ist.

Wer gerne Ski fährt oder es lernen will dem kann ich nur empfehlen, über den Unisport bei einer der Skireisen mitzumachen, die etwa 45min Autofahrt entfernt in der Sierra Nevada stattfinden und recht günstig sind. Die Studentenherberge ist total niedlich, das Essen gut und inmitten des Gemeinschaftsraums gibt's einen großen Kamin. Man kann vom Hang aus auf Granada runterschauen, in „La Laguna“ gibt es eine sehr spaßige lange rote Abfahrt und vom Gipfel aus kann man bei gutem Wetter sogar bis nach Marokko rüberschauen. Je nach Fahrkenntnissen gibt's dazu die Hälfte des Tages Skiunterricht und die andere Hälfte wird einem zum freien Fahren überlassen. In die Sierra Nevada kommt man außerdem auch sehr schnell und günstig zum wandern.

Wer gerne mal Salsa, Bachata oder Kizomba lernen möchte (oder es weitermachen will) ist bei Javi „el Chino“ sehr gut aufgehoben. Er gibt beim Unisport aber auch selbstständig in einer kleinen Bar Kurse und ist einer der motiviertesten, liebsten Menschen die ich dort kennengelernt hab. Am meisten Spaß hat es gemacht, in der großen Gruppe, die durch die ganzen verschiedenen Tanzkurse zusammenkommt, auf die vielen verschiedenen Salsafestivals zu fahren. Dabei werden immer irgendwie Autos sowie Unterkünfte organisiert und alles so geldbeutelchonend wie möglich.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ein bestes Erlebnis kann ich gar nicht ausmachen, eigentlich hat einfach das Leben dort sehr viel Spaß gemacht sobald man sich richtig eingelebt hat.

Die schlechteste Erfahrung habe ich mit spanischen Vermietern gemacht, die sich allzu gerne darum drücken, Dinge zu reparieren und einen gerne etwas verarschen, weil man ja unwissender Ausländer ist.

Ansonsten kann ich eigentlich jedem, der etwas für die spanische Kultur und schöne Städte übrig hat, empfehlen, nach Granada zu gehen. Man lebt total gut, es gibt eine Menge netter Leute, das

Nachtleben ist echt gut und man ist nicht weit weg von Bergen und Meer. Generell sind Tanzen und Sport, soweit ich es mitbekommen habe, die besten Möglichkeiten, um richtig im spanischen Leben integriert zu werden, besonders, wenn man dabei die ganzen Erasmusangebote etwas umgeht. Außerdem kann ich es total empfehlen, ein Jahr lang in Granada zu bleiben! Den schönen Frühling und das tolle Wetter hätte ich nicht verpassen wollen; auch nicht den Luxus, zum Ende des zweiten Semesters, wann immer Zeit dazu war, mit einer Mitfahrgelegenheit nach Nerja oder Almuñécar an den Strand zu fahren. Besonders als gestresster deutscher Student kommt es einem glaub ich sehr zugute, mal in einem etwas entspannteren Tempo zu studieren und zu leben.

Wer auch immer sich dazu entscheidet- viel Spaß in Granada!!

Datum: 19.10.2016